

FRUTIGLÄNDER



DIE ZEITUNG FÜR ADELBODEN, AESCHI, FRUTIGEN, KANDERGRUND, KANDERSTEG, KRATTIGEN UND REICHENBACH

«Frutigländer», 21.05.2019

Frauen übernehmen die Leitung

FRUTIGEN «Back to the Future»: Mit diesen Worten begann Institutionsleiter Jean Pierre Beuret seinen Bericht an der Hauptversammlung von Pro Senectute Frutigland. Ein Blick zurück in die Zukunft: Dies trifft für die Themen der HV genau zu.

Präsident Karl Klossner begrüsst die 50 Anwesenden am 15. Mai mit Gedanken zur sozialen Wohlfahrt im Alter. Es sind Probleme und Fragen, die allgegenwärtig sind und alle betreffen.

Interne Lösung gefunden

Institutionsleiter Jean Pierre Beuret geht diesen Sommer in Pension. Der Vorstand kam zum Schluss, dass eine Gesamtleitung mit je einer Standortleitung die beste Lösung ist. Dies bringt Vorteile im personellen wie auch finanziellen Bereich. Die Stellen konnten durch interne Personen besetzt werden. Im Frutigland übernehmen Frauen die Verantwortung und Leitung.

Beuret erläuterte die komplexen Heimkosten und zeigte deren Zusammensetzung auf. Kosten und Zeit sind in der Pflege sehr knapp bemessen. Am Ende sollte aber eine ausgeglichene Rechnung vorliegen. Die Belegung der Häuser ist hoch – über 95 Prozent Auslastung. Frutigen wies im letzten Jahr eine grosse Fluktuation auf, betreut man doch oft Bewohner mit hoher Pflegestufe und kurzer Aufenthaltsdauer.

Nebst Jean Pierre Beuret geht auch der langjährige Mitarbeiter Andreas Hubacher in Pension. Er war Pflegedienstleiter und Fachmann Palliativcare und prägte das Haus mit seiner fachlichen und menschlichen Kompetenz.

21 Lernende im Frutigland

Franziska Schranz übernimmt die Gesamtleitung. Sie sprach über Erstausbildung. Es brauche Bereitschaft, sich weiterzuentwickeln und zu lernen, denn Bildung dauert ein Leben lang. Die Institutionen in Frutigen und Reichenbach sind bedeutende Arbeitgeber. Auf 104 Bewohner kommen 120 Vollzeitstellen. Ausbildung ist ein grosses Anliegen: Ak-

tuell sind es 21 Lernende, welche von Berufsbildungsverantwortlichen begleitet werden. Schranz gab zudem einen Überblick über die vielen Bildungsmöglichkeiten in und um die Alterspflege. In Zukunft möchte sie auch eine Kauffrau/einen Kaufmann ausbilden.

In finanzieller Hinsicht haben der Verein und die Häuser Frutigen und Reichenbach ihre Vorgaben erreicht und schliessen die Rechnung zufriedenstellend ab. Drei Viertel der Ausgaben bildet

der Personalaufwand. Spielraum für neue Investitionen bleibt kaum. Nötige Sanierungen im Haus Frutigen werden in naher Zukunft Priorität haben.

Neu in den Vorstand wurde Roger Riesen, ein gelernter Finanzfachmann, gewählt.

Fusion im Fokus

«Together» heisst das Zukunftsprojekt der Pro Senectute Bern. Diese wird reorganisiert: Alle regionalen Vereine sol-

len fusioniert werden zu einer einzigen kantonalen Stiftung. Pro Senectute will sich auf sein Kerngeschäft konzentrieren, die Betreuung und Beratung älterer Menschen. Vereine, die Altersheime führen, treten aus. In den Regionen entstehen Fördervereine, welche die Ziele von Pro Senectute unterstützen. Vereine mit Heimen suchen selbstständig nach einer geeigneten Lösung. Das Label Pro Senectute tragen sieben Altersheime, sechs davon im Oberland. Es wird ein geord-

netter Austritt aus Pro Senectute und eine Umfirmung angestrebt. An der Führung der Seniorenheime wird sich ausser dem fehlenden Label Pro Senectute nichts ändern.

J.P. Beuret schloss die HV mit philosophischen Gedanken, einem Rückblick und Ausblick. Sein grosses Wirken und sein Einsatz wurde vom Präsidenten herzlich verdankt.

PRESSEDIENST

PRO SENECTUTE FRUTIGLAND



V.l.: Silvia Küenzi, Standortleitung Reichenbach; Susanne Aeschlimann, Prozessmanagement; Franziska Schranz, Gesamtleitung; Tamara Reichen, Standortleitung Frutigen. BILD ZVG